

Über einen kritischen Rübbling, zwei seltene Tintlinge sowie ein kuriose Tintlings-Wachstum in der Schweiz

J. BREITENBACH & F. KRÄNZLIN

Mykologische Gesellschaft Luzern
Postfach 165, CH-6000 Luzern 9

Eingegangen am 3.12.1993

Breitenbach J. & F. Kränzlin (1994): On a critical *Collybia*, two rare Coprini, and a strange growth of a coprinoid basidiocarp in Switzerland. *Z. Mykol.* 60 (1): 25–34.

Key Words: *Basidiomycetes*, *Agaricales*, *Collybia*, *Coprinus*.

Summary: Descriptions of *Collybia oreadoides*, *Coprinus saccharomyces*, *Coprinus kimurae* and a subaquatic growth of a coprinoid basidiocarp in a sweetwater aquarium has been observed.

Zusammenfassung: Beschreibungen von *Collybia oreadoides*, *Coprinus saccharomyces*, *Coprinus kimurae* sowie einer subaquatischen Fruchtkörper-Entwicklung eines sekotioiden, coprinoiden Pilzes.

Warum fehlt *Collybia oreadoides* in der einschlägigen Literatur?

Einleitung

Das Pilzvorkommen anlässlich einer Studienwoche unserer AG war eher bescheiden. Aus diesem Grunde wurden auch Pilze gesammelt, die üblicherweise als „kommune Arten“ beiseite gelassen wurden. So ernteten wir auch eine Gruppe von Rübblings-Fruchtkörpern, von denen wir vermuteten, daß es etwas atypische Waldfreund-Rübblinge (*Collybia dryophila*) sein könnten, oder aber auch um *Collybia distorta* zu suchen wären. Junge, kleinere Fruchtkörper hatten auch eine gewisse Ähnlichkeit mit *Marasmius oreades* (Bolt.: Fr.) Fr.

Bei unseren Bestimmungs-Versuchen staunten wir nicht schlecht, als wir diese Kollektion zu keiner der bekannten Rübblings- oder Schwindlingsarten überzeugend zuweisen konnten. Zufällig blätterten wir im PHILLIPS (1982) und stießen dabei auf den Namen „*Collybia oreadoides*“, wobei die abgebildeten Pilze und auch die kurze Beschreibung erstaunlich gut mit unserem Fund übereinstimmten. Weitere Nachforschungen über dieses Epithet in der üblichen Pilzliteratur waren jedoch alle negativ. Nirgends konnte man darüber etwas weiteres erfahren. Einzig im INDEX OF FUNGI wurde eine Neukombination (ORTON 1969) in den „Transactions of the British Mycological Society“ aufgeführt. Bei dieser Literaturstelle wiederum wird auf einen Bericht von PEARSON (1946) ebenfalls in den „Transactions“ Bezug genommen. Dieser Autor beschreibt einen Fund aus England.

Da unsere Kollektion mit dieser Beschreibung eine gute Übereinstimmung zeigt, weisen wir diese dieser Art zu. Nachstehend die Beschreibung unserer Fundkollektion und anschließend der Originaltext von PEARSON o. c.

Collybia oreadoides (Passerini) Orton, Trans. Brit. Mycol. Soc. 43: 174, (1960).

Synonym: *Marasmius oreadoides* Passerini 1872

Hut 20–50 (60) mm Ø, jung konvex, später flach ausgebreitet, bisweilen auch flatterig oder wellig verbogen, Oberfläche glatt, seidig matt, jung hell creme, später hellocker und mit fleischwarmem Ton, alt mehr rötlichocker oder mit rötlichbraunen Flecken, Rand etwas heruntergebogen, teilw. wellig oder eingerissen bis schwach schartig, kaum gerieft.

Fleisch weißlich bis cremefarben, dünnfleischig, Geruch schwach, uncharakteristisch aber angenehm, Geschmack nach längerem Kauen bitter aber uncharakteristisch.

Lamellen jung weiß, später hell cremefarben, breit, L = 28–34, l = (3) 7–11, aufsteigend und sehr schmal am Stiel angewachsen bis fast frei, Schneiden glatt.

Stiel 30–60 x 3–8 mm, zylindrisch, hohl, elastisch, meist drehwüchsig, bisw. auch etwas flachgedrückt, gegen Basis schwach verdickt bisw. auch etwas zugespitzt, Oberfläche ± glatt, auf weißlichem bis cremefarbenem Grund etwas hell längsfaserig, alt kahl und gegen orangeocker verfärbend, Basis filzig und mit Substratresten behaftet.

Sporen zylindrisch-elliptisch, mit deutlichem, seitlichem Apikulus, hyalin, nicht amyloid, (5,2) 5,5–6,5 x 2,5–3,2 µm; Q: 1,8–2,2; Vm: 18–28; Spp. creme.

Basidien schlankkeulig, 18–25 x 4–5 µm, mit 4 Sterigmen und Basalschnallen.

Zystiden keine gesehen.

Hutdeckschicht im Skalpschnitt aus unregelmäßig verflochtenen, hyalinen Hyphen von 2,5–10 µm Breite, einzelne verzweigt, Septen mit Schnallen. Eine HDS vom „dryophila“-Typ (koralloid verzweigte Hyphen, siehe Abbildung) ist nicht vorhanden.

Vorkommen

büschelig bis gruppenweise in lockerem Laubwald, die Krautschicht ist grasbewachsen (u. a. *Avenella flexuosa* – Drahtschmiele), der frische Boden mit einer Gras- und Laubmoderschicht bedeckt. Ein Meter davon steht eine *Alnus glutinosa*.

Funddaten

CH – Sempach LU (Chüsenrainwald), 600 m, MTB 8815 – zwei Kollektionen am gleichen Standort. 0209-93 RI am 2.9.1993 (ältere Fruchtkörper) und 2109-93 BR am 21.9.1993 (jüngere Fruchtkörper). Die Pilze fruktifizierten am 2.9. ein erstes Mal. Dabei waren alle Fruchtkörper meist schon älter und ausgewachsen. Nach 2 Wochen wuchs am gleichen Standort eine Gruppe von neuen Fruchtkörpern, welche auch jüngere Stadien zeigten.

Beschreibung von PEARSON (1946) im Originaltext:

Marasmius oreadoides (Pass.) Fr., Passerini, Fungi Parmensi, in Nuovo Gior. Bot. It. 109 (1872). Saccardo, Fl. It. Crypt. Pars I, Fungi, 470.

Pileus 2–5 cm densely caespitose, somewhat fleshy, convex or flat but very irregular in outline with contorted folds, smooth, mat, whitish or pinkish buff with brick-coloured patches when old, margin incurved at first. Gills distant, white or cream, of various shapes and sizes, broad or narrow, linear or ventricose, mostly free. stem 3–5 cm. long, 4–10 mm. wide, confluent with pileus, compressed, striate with silky pruinose fibrils, white, hollow, mostly with acuminate base and often with white tomentum at base. All parts elastic. Flesh very pale buff. Smell pleasant. Taste rather bitter after mastication. Spores white in mass, subfusiform, (cylindric apiculate) 6–6,5 x 2,5–3 µ. Cystidia absent. Habitat: collected by Mr. R. H. Johnston at Ballock Park, southern end of Loch Lomond, Scotland. Growing luxuriantly on heap of old leaves, 3 and 10 October 1944.

